PCT

Der Unterzeichnete beantragt, daß die vorliegende internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens behandelt wird.

Vom Anmeldeamt auszufüllen	-1:5
Internationales Aktenzeichen	
-	•
Internationales Anmeldedatum	· .
Name des Anmeldeamts und "PCT International Applie	cation"
	7.3

internationale Anmeldung nach dem Vertrag über die Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts (falls gewünscht) (max. 12 Zeichen) PD0324Pt Feld Nr. I BEZEICHNUNG DER ERFINDUNG Zahnärztlicher Matrizenspanner ANMELDER Feld Nr. II Diese Person ist gleichzeitig Erfinder Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vollständige amtliche Bezeichnung. Bei der Anschrift sind die Postleitzahl und der Name des Staats anzugeben. Der in diesem Feld in der Anschrift angegebene Staat ist der Staat des Sitzes oder Wohnsitzes des Anmelders, sosern nachstehend kein Staat des Sitzes oder Wohnsitzes angegeben ist.) Telefonnr.: 0041-91-946 29 48 Telefaxnr.: 0041-91-946 32-03 SCHAFFNER, Alfred Fernschreibnr.: Strada Cantonale Registrierungsnr. des Anmelders beim Amt: CH-6805 Mezzovico / Schweiz Staatsangehörigkeit (Staat): Sitz oder Wohnsitz (Staat): CH die im Zusatzfeld angegebenen Staaten nur die Vereinigten Staaten von Amerika Diese Person ist Anmelder für folgende Staaten: alle Bestim-mungsstaaten alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika X Feld Nr. III WEITERE ANMELDER UND/ODER (WEITERE) ERFINDER Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vollständige amtliche Bezeichnung. Bei der Anschrift sind die Postleitzahl und der Name des Staats anzugeben. Der in diesem Feld in der Anschrift angegebene Staat ist der Staat des Sitzes oder Wohnsitzes des Anmelders, sofern nachstehend kein Staat des Sitzes oder Wohnsitzes angegeben ist.) Diese Person ist: nur Anmelder Anmelder und Erfinder nur Erfinder (Wird dieses Kästchen angekreuzi, so sind die nachstehenden Angaben nicht nötig.) Registrierungsnr. des Anmelders beim Amt: Staatsangehörigkeit (Staat): Sitz oder Wohnsitz (Staat): die im Zusatzfeld angegebenen Staaten nur die Vereinigten Staaten von Amerika alle Bestimmungssteaten mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika Diese Person ist Anmelder alle Bestimfür folgende Staaten: mungsstaaten Weitere Anmelder und/oder (weitere) Erfinder sind auf einem Fortsetzungsblatt angegeben. Feld Nr. IV ANWALT ODER GEMEINSAMER VERTRETER; ODER ZUSTELLANSCHRIFT Die folgende Person wird hiermit bestellt/ist bestellt worden, um für den (die) Anmelder gemeinsamer X Anwalt vor den zuständigen internationalen Behörden in folgender Eigenschaft zu handeln als: Vertreter Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen vollständige amtliche Bezeichnung. Bei der Anschrist sind die Postleitzahl und der Name des Staats anzugeben.) Telefonnr.: 0049-(0)7621-591722 Telefaxnr.: EBERT, Jutta, Dipl.-Ing. 0049- (0)7621-591723 Unterdorfstraße 44 Fernschreibnr.: D-79541 Lörrach Registrierungsnr. des Anwalts beim Amt: Bundesrepublik Deutschland 0078610 Zustellanschrift: Dieses Kästchen ist anzukreuzen, wenn kein Anwalt oder gemeinsamer Vertreter bestellt ist und statt dessen im obigen Feld eine spezielle Zustellanschrift angegeben ist.

Formblatt PCT/RO/101 (Blatt 1) (März 2001; Nachdruck Januar 2003)

Rlatt Nr. 2

Feld Nr. V BESTIMMUNG VON STAA	ATEN Bitte die entsprechenden Kästchen ankreuzen;	wenigstens ein Kästchen muß angekreuzt werden.	
Die folgenden Bestimmungen nach Regel 4	.9 Absatz a werden hiermit vorgenommen:		
Regionales Patent			
AP ARIPO-Patent: GH Ghana, C	GM Gambia, KE Kenia, LS Lesotho, MW	Malawi, MZ Mosambik, SD Sudan,	
SL Sierra Leone, SZ Swasiland, TZ	Vereinigte Republik Tansania, UG Uganda, ZM	I Sambia, ZW Simbabwe und jeder weitere	
	-Protokolls und des PCT ist (falls eine andere S		
	teten Linie angeben)		
	n, TJ Tadschikistan, TM Turkmenistan und j		
Eurasischen Patentübereinkomme			
EP Europäisches Patent: AT Öste	reich, BE Belgien, BG Bulgarien, CH &LI	Schweiz und Liechtenstein, CY Zypern,	
CZ Tschechische Republik, DE	Deutschland, DK Dänemark, EE Estland, ES	S Spanien, FI Finnland, FR Frankreich,	
GB Vereinigtes Konigreich, GR	Griechenland, IE Irland, IT Italien, LU Lux Slowenien, SK Slowakei, TR Türkei und je	der weitere Staat, der Vertragsstaat des	
Europäischen Patentübereinkomm		201	
OA OAPI-Patent: BF Burkina Faso, I	BJ Benin, CF Zentralafrikanische Republik, CG	Kongo, CI Côte d'Ivoire, CM Kamerun,	
GA Gabun, GN Guinea, GQ Äqu	atorialguinea, GW Guinea-Bissau, ML Mali, N	AR Mauretanien, NE Niger, SN Senegal,	
TD Tschad, TG Togo und jeder w	eitere Staat, der Vertragsstaat der OAPI und des scht wird, bitte auf der gepunkteten Linie angeben	SPCT ist (falls eine andere Schutzrechtsart	
-	echtsart oder ein sonstiges Verfahren gewünscht wi		
Mationales Patent (falls eine andere Schutze			
AG Antigua und Barbuda	☑ GM Gambia ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	A OM Oman	
AL Albanien	M HU Ungam	PH Philippinen	
AM Armenien		PL Polen	
AT Österreich	☑ IL Israel	PT Portugal	
AU Australien	IN Indien		
AZ Aserbaidschan	☑ IS Island	RU Russische Föderation	
	☐ JP Japan	d co c	
BB Barbados			
BR Brasilien	KG Kirgisistan	SE Schweden	
BY Belarus	· •		
⊠ BZ Belize	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	SK Slowakei	
☑ CA Kanada	🗹 KZ Kasachstan		
CH & LI Schweiz und Liechtenstein	☑ LC Saint Lucia	TJ Tadschikistan	
CN China		TM Turkmenistan	
CO Kolumbien		TN Tunesien	
⊠ CR Costa Rica		TR Türkei	
CU Kuba		TT Trinidad und Tobago	
☑ CZ Tschechische Republik☑ DE Deutschland		TZ Vereinigte Republik Tansania	
☑ DE Deutschland		UA Ukraine	
M DM Dominica	MD Republik Moldau		
DZ Algerien		🐧 US Vereinigte Staaten von Amerika	
EC Ecuador	MG Madagaskar		
₩ EE Estland		UZ Usbekistan	
⊠ ES Spanien		VC St. Vincent und die Grenadinen	
☑ FI Finnland	MN Mongolei MW Malawi	VN Vietnam	
GB Vereinigtes Königreich	MX Mexiko	ZA Südafrika	
GE Georgien	M M7 Mosambik	ZM Sambia	
⊠ GH Ghana	NO Norwegen	ZW Simbabwe	
	- -	;	
Kästchen für die Bestimmung von Staaten, d	ie dem PCT nach der Veröffentlichung dieses F	ormblatts beigetreten sind.	
№		J	
Erklärung bzgl. vorsorglicher Bestimmungen: Zusätzlich zu den oben genannten Bestimmungen nimmt der Anmelder nach Regel 4.9 Absatz b auch alle anderen nach dem PCT zulässigen Bestimmungen vor mit Ausnahme der im Zusatzfeld genannten			
Bestimmungen, die von dieser Erklärung aus	genommen sind. Der Anmelder erklärt, daß dies	se zusätzlichen Bestimmungen unter dem	
Vorbehalt einer Bestätigung stehen und jede zusätzliche Bestimmung, die vor Ablauf von 15 Monaten ab dem Prioritätsdatum nicht bestätigt wurde, nach Ablauf dieser Frist als vom Anmelder zurückgenommen gilt. (Die Bestätigung (einschließlich der Gebühren)			
muß beim Anmeldeamt innerhalb der Frist v.	on 15 Monaten eingehen.)	Sample of the same	

Blatt Nr. 3

Feld	Nr. VI PRIORI	TÄTSANSPRUCH	-·	`.		
Die Priorität der folgenden früheren Anmeldung(en) wird hiermit in Anspruch genommen:						
Anmeldedatum		Aktenzeichen	Ist die frühere Anmeldung eine:			
der früheren Anmeldung der (Tag/Monat/Jahr)	der früheren Anmeldung	nationale Anmeldung: Staat oder Mitglied der WTO	regionale Anmeldung:* regionales Amt	internationale Anmeldung: Anmeldeamt		
Zeile 04 04	(1) . Sept.2002 .09.2002	102 40 683.9	DE			
Zeile	: (2)					
Zeile	: (3)					
Zeile	: (4)					
Zeile	: (5)					
	Weitere Prioritätsa	nsprüche sind im Zusatzfe	ld angegeben.			
Das Anmeldeamt wird ersucht, eine beglaubigte Abschrift der oben bezeichneten früheren Anmeldung(en) zu erstellen und dem internationalen Büro zu übermitteln (nur falls die frühere Anmeldung(en) bei dem Amt eingereicht worden ist (sind), das für die Zwecke dieser internationalen Anmeldung Anmeldeamt ist): Sämtliche Zeile (1) Zeile (2) (Zeile (3) Zeile (4) Zeile (5) weitere, siehe Zusatzfeld * Falls es sich bei der früheren Anmeldung um eine ARIPO-Anmeldung handelt, geben Sie mindestens einen Staat an, der Mitgliedstaat der Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums oder Mitglied der Welthandelsorganisation ist und für den oder das die frühere Anmeldung eingereicht wurde: Feld Nr. VII INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE						
Wahl der internationalen Recherchenbehörde (ISA) (falls zwei oder mehr als zwei internationale Recherchenbehörden stir die Aussührung der internationalen Recherche zuständig sind, geben Sie die von Ihnen gewählte Behörde an; der Zweibuchstaben-Code kann benutzt werden): ISA /						
Antrag auf Nutzung der Ergebnisse einer früheren Recherche; Bezugnahme auf diese frühere Recherche (falls eine frühere Recherche bei der internationalen Recherchenbehörde beantragt oder von ihr durchgeführt worden ist): Datum (Tag/Monat/Jahr) Aktenzeichen Staat (oder regionales Amt)						
Feld Nr. VIII ERKLÄRUNGEN						
			en Erklärungen <i>(Kreuzen Sie un</i> r jede Erklärung deren Anzahl d		Anzahl der Erklärungen	
	Feld Nr. VIII (i)	Erklärung hinsichtli	ch der Identität des Erfinders		:	
	Feld Nr. VIII (ii)	•	ch der Berechtigung des Anme leldedatums, ein Patent zu bean	•	:	
	Feld Nr. VIII (iii) Erklärung hinsichtlich der Berechtigung des Anmelders, zum Zeitpunkt des internationalen Anmeldedatums, die Priorität einer früheren Anmeldung zu beanspruchen :					
	Feld Nr. VIII (iv)	Erfindererklärung (n Staaten von Amerika	our im Hinblick auf die Bestimm a)	nung der Vereinigten	:	
	Feld Nr. VIII (v) Erklärung hinsichtlich unschädlicher Offenbarungen oder Ausnahmen von der Neuheitsschädlichkeit :				:	

			4		
Blatt	Nr.			_	

Feld Nr. IX KONTROLLISTE; EINREICHUNGSSPRACHE					
Diese internationale Anmeldung enthält: (a) auf Papier, die folgende Anzahl Blätter: Antrag (inklusive Erklärungsblätter) : 4	Dieser internationalen Anmeldung liegen die folgenden Anzu Unterlagen bei (kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen an und geben Sie in der rechten Spalte jeweils die Anzahl der beiliegenden Exemplare an)	ahl			
Beschreibung (ohne	1. A Blatt für die Gebührenberechnung 2. A Original ciner gesonderten Vollmacht nachgereicht	,			
diesbezügliche Tabellen) : 11	3. Original einer allgemeinen vollmacht				
Ansprüche : 2 Zusammenfassung : 1	4. Kopie der allgemeinen Vollmacht; Aktenzeichen (falls vorhanden):				
Zeichnungen : 5	5. Begründung für das Fehlen einer Unterschrift :				
Teilanzahl : 23	Zeilennummer(n) gekennzeichnet: wird nachgereicht				
Sequenzprotokolle : diesbezügliche Tabellen :	7. Übersetzung der internationalen Anmeldung in die folgende Sprache:				
(für beide, Anzahl der Blätter,	8. Gesonderte Angaben zu hinterlegten Mikroorganismen oder anderem biologischen Material				
soweit auf Papier eingereicht wird, unabhängig davon, ob	9. Sequenzprotokolle in computerlesbarer Form				
zusätzlich auch in computer- lesbarer Form eingereicht wird;	(Art und Anzahl der Datenträger) (i) Kopie ausschließlich für die Zwecke der internationalen				
siehe unter (c)) Gesamtanzahl : 23	Recherche nach Regel 13 <i>ter</i> (und nicht als Teil der internationalen Anmeldung)				
(b) ausschließlich in computerlesbarer	(ii) [\(\int \) (nur falls Felder (b)(i) oder (c)(i) in der linken Spalte angekreuzt wurden) zusätzliche Kopien einschließlich, soweit zutreffend, einer Kopie für die Zwecke der				
Form (Abschnitt 801(a)(i)) (i) Sequenzprotokolle	internationalen Recherche nach Regel 13 <i>ter</i> : (iii) zusammen mit entsprechender Erklärung, daß die				
(ii) diesbezügliche Tabellen	Kopie(n) mit dem in der linken Spalte aufgeführten Sequenzprotokollen identisch ist (sind)				
(c) auch in computerlesbarer Form (Abschnitt 801(a)(ii))	10. Tabellen in computerlesbarer Form im Zusammenhang mit Sequenzprotokollen (Art und Anzahl der Datentröger)				
(i) Sequenzprotokolle (ii) diesbezügliche Tabellen	(i) Kopie ausschließlich für die Zwecke der internationalen Recherche nach Abschnitt 802(b-quater) (und nicht als Teil der internationalen Anmeldung) :				
Art und Anzahl der Datenträger (Diskette, CD-ROM, CD-R oder sonstige) auf denen sich befinden	(ii) [(nur falls Felder (b)(ii) oder (c)(ii) in der linken Spalte angekreuzt wurden) zusätzliche Kopien einschließlich,				
(i) Sequenzprotokolle:	bowell and the first the second				
(ii) diesbezügliche Tabellen:	(iii) zusammen mit entsprechender Erklärung, daß die Kopie(n) mit dem in der linken Spalte aufgeführten				
(zusätzliche eingereichte Kopien unter Punkt 9(ii) und/oder 10(ii) in der rechten Spalte angeben) 11. \(\text{X}\) Sonstige (einzeln aufführen): Scheck \(\text{Nr.} \) 17.908.552:					
Abbildung der Zeichnungen, die mit der Zusammenfassung 1 Sprache, in der die internationale Anmeldung deutsch veröffentlicht werden soll (Nr.): eingereicht wird:					
Feld Nr. X UNTERSCHRIFT DES ANMELDERS, DES ANWALTS ODER DES GEMEINSAMEN VERTRETERS Der Name jeder unterzeichnenden Person ist neben der Unterschrift zu wiederholen, und es ist anzugeben, sofern sich dies nicht eindeutig aus dem Antrag érgibt, in welcher Eigenschaft die Person unterzeichnet.					
2.0	DiplIng. J. Ebert				
EBERT LULE	European Placht Attorney				
EBERT, Jutta Uniterdorfstraße 44 D - 79841 Lörrach					
Vom Anmeldcamt auszufüllen					
1. Datum des tatsächlichen Eingangs dieser internationalen Anmeldung: 2. Zeichnunge					
3. Geändertes Eingangsdatum aufgrund nachträglich, jedoch fristgerecht eingegangener Unterlagen oder Zeichnungen zur Vervollständigung dieser internationalen Anmeldung:					
4. Datum des fristgerechten Eingangs der angeforderten Richtigstellungen nach Artikel 11(2) PCT:					
5. Internationale Recherchenbehörde (falls zwei oder mehr zuständig sind): ISA / 6. Übermittlung des Recherchenexemplars bis zur Zahlung der Recherchengebühr aufgeschoben					
Vom Internationalen Büro auszufüllen					
Datum des Eingangs des Aktenexemplars beim Internationalen Büro:					

DT01 Rec'd PCT/PTC 0 3 MAR 2005

Zahnärztlicher Matrizenspanner

Beschreibung

20

Die Erfindung bezieht sich auf einen zahnärztlichen Matri-5 zenspanner als Hilfsmittel bei der Verfüllung zweiflächiger Backenzahnausnehmungen mit einem Matrizenhalter und einer Vorrichtung zum Spannen eines in Form einer Öse um den zu behandelnden Zahn gelegten Matrizenbandes, wobei der Matrizenhalter aus einem Gehäuse mit einer kreisrunden Öffnung 10 und einem in dieser Öffnung drehbaren und mit einem Spalt versehenen, spindelartigen Innenkörper besteht, dessen Spalt auf einen Schlitz in der Wand des Gehäuses ausrichtbar ist, so dass das Matrizenband mit seinen aufeinander gelegten Enden in diesen Schlitz und den auf ihn ausgerich-15 teten Spalt einschiebbar und durch Verdrehen des Innenkörpers am Zahn spannbar ist.

In der zahnärztlichen Praxis werden Matrizenspanner gebraucht, um ein Matrizenband, das um den zu füllenden Zahn eines Patienten gelegt wird, festzuziehen und so der anschließend in den ausgebohrten Zahn eingebrachten Füllung Form und Halt zu geben, bis das Material ausgehärtet ist.

25 Nach der EP 0 227 590 Al besteht ein Matrizenspanner aus einer Hülse, in deren Hohlraum verschiebbar zwei keilförmige Platten als Klemmvorrichtung ragen. In gelöster Position, wenn die Platten größtenteils aus der Hülse herausragen, sind ihre einander gegenüberliegenden Flächen

30 beabstandet, so dass die aufeinander gelegten Enden eines Matrizenbandes eingeschoben werden können. Wenn die so gebildete Öse des Matrizenbandes um den zu befüllenden Zahn gelegt ist, wird sie festgezogen, indem die Hülse von Hand

in Richtung auf die Öse geschoben wird, wobei sich die

Klemmplatten schließen und schließlich in der Hülse eingekeilt werden.

Nach der US-PS 3,829,975 sind die aneinander gelegten Enden eines Matrizenbandes zwischen zwei Platten gehalten, die fest miteinander zu verbinden sind und in eine separate Klemmvorrichtung eingeschoben und mit Hilfe eines speziellen Werkzeugs eingezogen werden können. An den Schmalseiten der Platten sind Sägezähne vorgesehen für den Eingriff einer an der Klemmvorrichtung befindlichen Klinke, die verhindern soll, dass das Matrizenband sich während der nachfolgenden Behandlung des Zahnes von selbst löst. Herstellung und Handhabung des Gerätes sind kompliziert und aufwendig. Die Platten mit den darin befestigten Enden des Matrizenbandes müssen in exakter Position zueinander verbunden werden, denn ihre Verzahnungen müssen genau aufeinander ausgerichtet sein, damit die an der Klemmvorrichtung vorgesehene Klinke in Eingriff kommen kann. Dies setzt eine hohe Präzision bei der Herstellung und beim Zusammenfügen der einzelnen Teile voraus.

10

15

20

25

30

In der US-PS 4,824,365 ist ein Matrizenband mit Spannvorrichtung beschrieben, die permanent miteinander verbunden bleiben. Die Spannvorrichtung besteht aus einem Ring aus einem dauerhaft verformbaren Material. In diesem Ring sind zwei einander gegenüberliegende Schlitze vorgesehen, durch die die Enden des Matrizenbandes geführt sind. In dem der Öse des Matrizenbandes abgewandten Schlitz des Spannrings sind die Matrizenenden mit diesem fest und dauerhaft verbunden. Wenn die Öse um den Zahn gelegt ist, erfolgt das Spannen durch seitliches Zusammendrücken und bleibende Verformung des Spannrings, bei der sein der Öse zugewandter Schlitz auf dem Matrizenband gleitet und so die Öse verengt. Das Matrizenband muss danach allein durch den Spann-

ring und die durch seine Verformung aufgebrachte Spannung für die Dauer der weiteren Behandlung am Zahn gehalten werden. Ein wirklich sicherer Sitz ist damit nicht gewährleistet.

5

10

15

20

25

30

Allen diesen Matrizenspannern ist gemeinsam, dass der Spannvorgang durch Verschieben eines Spann- oder Klemmmittels auf dem Matrizenband erfolgt. Damit kann aber kein sicherer und ausreichend straffer Sitz des Matrizenbandes am Zahn gewährleistet werden. Außerdem ist bei einigen der Geräte nachteilig, dass der Zahnarzt beim Anlegen und Spannen des Matrizenbandes mit den Fingern seiner beiden Hände im Mund seines Patienten arbeiten muss und er sich dabei selbst die Sicht zur Kontrolle verstellt oder zumindest erschwert.

Der in der DE 197 38 189 A1 beschriebene Matrizenspanner ist zweiteilig aufgebaut und besteht aus einem Spannschlüssel und einem zangenförmigen Matrizenhalter, dessen Greifarme an ihren einen Enden gelenkig mit einem Steg und einer vorgebogenen Blattfeder verbunden sind, welche in entspanntem Zustand die Greifarme geöffnet hält. Eine Schraube ist mit dem Steg fest verbunden und ragt durch eine Öffnung in der Blattfeder. An ihrem freien Ende kann sie von dem Spannschlüssel ergriffen und verdreht werden, wodurch die Blattfeder gestaucht und die freien Enden der Greifarme, an denen zuvor ein Matrizenband fixiert wurde, in einer Zangenbewegung geschlossen werden. Der Spannschlüssel kann für die weitere Behandlung zunächst entfernt werden und kommt erst wieder für das Lösen des Matrizenhalters zum Einsatz. Da der Matrizenhalter lediglich eine Greifbewegung macht und keinen Zug auf das Matrizenband ausübt, muss dieses in genau passender Länge an den Enden der Greifarme fixiert werden, um einen Halt am Zahn zu erreichen. Ein wirklich

ausreichend fester Sitz des Matrizenbandes am Zahn ist durch die Greifbewegung nicht gewährleistet.

Nach der EP 0 688 540 Al besteht ein Matrizenspanner aus einem Ring, in dem koaxial und drehbar ein Stift angeordnet ist. Sowohl der Ring als auch der Stift sind mit einem Schlitz versehen, durch die die aufeinander gelegten Enden eines Matrizenbandes eingeführt werden. Durch Drehen des Stiftes wird das Matrizenband festgezogen. Die Handhabung des Gerätes ist wenig komfortabel und erfordert Geschick; der Zahnarzt muss beim Drehen des Stiftes auch hier gänzlich innerhalb des Mundes seines Patienten arbeiten, damit sich der den Stift umfassende Ring zuletzt in direkter und fester Anlage am Zahn befindet, wobei die punktförmige Anlage des Rings am Zahn ungünstig ist.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Matrizenspanner zu schaffen, mit dem ein Matrizenband mit möglichst genau dosierbarem Zug um einen Zahn festgezogen werden kann, der sicher und komfortabel in der Handhabung ist und bei der weiteren zahnärztlichen Behandlung möglichst wenig störend oder hinderlich wirkt.

Dies wird bei einem Matrizenspanner der eingangs genannten Art dadurch erreicht, dass an dem aus der kreisrunden Öffnung des Gehäuses vorstehenden Ende der Spindel ein Zahnrad vorgesehen ist, welches mit einer Antriebsvorrichtung in Eingriff bringbar ist, die eine seitlich herausgeführte Antriebswelle aufweist.

30

10

15

20

Der seitlich herausgeführte Antrieb für das Verdrehen der Spindel erlaubt eine präzise Betätigung des Matrizenspanners außerhalb des Mundes. Der Zahnarzt muss nach dem Ansetzen des Matrizenspanners am Zahn für das Spannen nicht

im Mund seines Patienten arbeiten und kann den Spannvorgang genau beobachten und kontrollieren.

Bevorzugt ist das Zahnrad am oberen Ende der Spindel ein Kronenzahnrad, das mit einem zur Antriebsvorrichtung gehörenden Antriebsritzel in Eingriff bringbar ist, welches über die seitlich herausgeführte Antriebswelle verdrehbar ist. Mit diesem Antrieb lässt sich das Matrizenband sehr präzise und mit genau dosierter Spannung am Zahn festziehen.

Die Antriebsvorrichtung für die Spindel besteht in ihrereinfachsten Ausführungsform nur aus der Antriebswelle, die
an ihrem einen Ende das Antriebsritzel trägt, das mit dem
Kronenzahnrad in Eingriff gebracht werden kann, so dass
durch Drehen der Antriebswelle die Spindel im Gehäuse gedreht wird, um das Matrizenband zu spannen. Wenn das Antriebsritzel an seiner Stirnseite leicht angeschrägt ist,
lässt es sich besser in das Kronenzahnrad einführen.

20

25

30

15

10

Nach einer vorteilhaften Weiterbildung der Antriebsvorrichtung ist die Antriebswelle mit Hilfe eines an ihrem dem Antriebsritzel entgegengesetzten Ende vorgesehenen Drehknopfs innerhalb einer rohrförmigen Hülse verdrehbar, von der unterhalb des Antriebsritzels eine Haltegabel nach vorn abragt, die unter einen am oberen Ende des Gehäuses des Matrizenhalters seitlich überstehenden Rand geschoben werden kann, wobei das Antriebsritzel mit dem Kronenzahnrad der Spindel in Eingriff kommt. Die Antriebsvorrichtung hat so während des Spannvorgangs einen besseren Halt am Matrizenhalter.

Sobald der Spannvorgang beendet ist, kann die Antriebsvorrichtung aus dem Eingriff gelöst und beiseite gelegt werden, so dass sie bei der weiteren zahnärztlichen Behandlung nicht störend im Wege ist.

Nach einer anderen Ausführungsform kann die Antriebsvorrichtung aus einer mit dem Zahnrad der Spindel in Eingriff stehenden Antriebsschnecke bestehen, welche über die seitlich herausgeführte Antriebswelle gedreht werden kann.

Der erfindungsgemäße Matrizenspanner kann preiswert aus

Kunststoff und vorzugsweise als Einweg- oder Wegwerfartikel
hergestellt werden, so dass allen hygienischen Anforderungen entsprochen ist; er erhält damit auch ein sehr leichtes
Gewicht, was seine Anwendung für den Patienten und den
Zahnarzt komfortabel macht. Denkbar ist aber auch, nur den

Matrizenhalter als Wegwerfartikel und die Antriebsvorrichtung wiederverwendbar zu gestalten.

Die Erfindung wird im folgenden anhand der anhängenden Zeichnungen beispielhaft genauer beschrieben; es zeigen

20

- Fig. 1 eine erste bevorzugte Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Matrizenspanners mit eingelegtem
 Matrizenband,
- 25 Fig. 2 vergrößert das Kopfende des Matrizenspanners nach Fig. 1 ohne Matrizenband,
 - Fig. 3 die Antriebsvorrichtung des Matrizenspanners nach Fig. 1,

30

Fig. 4 eine transparente Vorderansicht des im Matrizenspanner nach Fig. 1 zur Anwendung kommenden Matrizenhalters im Eingriff mit der Antriebsvorrichtung, Fig. 5 eine perspektivische Ansicht des Antriebsritzels,

Fig. 6a, 6b und 6c die im Matrizenhalter gemäß Fig. 4 einge setzte Spindel in Seitenansicht, in Unteransicht und stilisierter Draufsicht und

Fig. 7 eine zweite Ausführungsform des erfindungsgemäßen Matrizenspanners.

10 In Fig. 1 ist eine bevorzugte Ausführungsform des erfindungsgemäßen Matrizenspanners 1 mit eingelegtem Matrizenband 2 perspektivisch dargestellt. Fig. 2 zeigt vergrößert nochmals das Kopfende desselben Matrizenspanners 1 ohne Matrizenband. Er setzt sich im wesentlichen zusammen aus einem Matrizenhalter 3 (siehe auch Fig. 4) und einer An-15 triebsvorrichtung 4. Der Matrizenhalter 3 besteht, wie an sich bekannt, aus einem Gehäuse 5, das an seiner Frontfläche eine senkrecht verlaufende, vorzugsweise konkav gewölbte Anlagefläche 6 für einen Zahn aufweist; der Radius der Einwölbung ist entsprechend angepasst und kann dafür 20 vorteilhaft ca. 2 mm betragen. Es hat sich gezeigt, dass es auch ausreichend ist, wenn die Anlagefläche 6 durch zwei aufeinander zulaufende Schrägen 6', 6" mit einer Tiefe von ca. 2 mm gebildet wird.

25

30

5

Das Gehäuse 5 weist an seinem oberen Ende einen allseits überstehenden Rand 7 auf und hat eine zentrale, senkrecht durchgehende, kreisrunde Öffnung 8, in die eine Spindel 9 (siehe Fig. 6a bis 6c) eingesetzt werden kann. In der Wand mit der Anlagefläche 6 und an der tiefsten Stelle der Anlagefläche 6 ist ein vertikaler, nach unten offener Schlitz 10 vorgesehen. Gemäß Fig. 6a bis 6c hat die Spindel 9 einen zylindrischen Grundkörper 11, der durch einen nach einer Seite offenen, tiefen Spalt 12 auf etwa 2/3 seiner Länge

halbiert ist. An seinem von der Öffnung des Spaltes 12 abgewandten Ende trägt die Spindel 9 ein durch eine Stufe 14 abgesetztes Kronenzahnrad 13. Wenn die Spindel 9 in die kreisrunde Öffnung 8 des Gehäuses 5 eingesetzt ist, lässt sich ihr Spalt 12 auf den Schlitz 10 in der Gehäusewand ausrichten. Vorteilhaft kann ein Abschnitt der Spindel 9 zwischen dem Spalt 12 und dem Kronenzahnrad 13 mit einer Riffelung 15 versehen sein, die der Anpassung des Drehmoments dient, damit sich das Matrizenband 2 beim bestimmungsgemäßen Einsatz nicht lösen kann.

Die Antriebsvorrichtung 4 besteht zunächst in ihrer einfachsten Ausführungsform aus einer Antriebswelle 16, die an ihrem einen Ende ein Antriebsritzel 17 trägt, das mit dem Kronenzahnrad 13 der Spindel 9 in Eingriff gebracht werden kann. Vorzugsweise ist das Antriebsritzel 17 an seiner Stirnseite konisch abgeschrägt (siehe Fig. 5). Durch diese leichte Abschrägung 18 lässt sich das Antriebsritzel 17 besser in das Kronenzahnrad 13 einführen.

20

25

30

15

10

Nach der in den Figuren dargestellten vorteilhaften Weiterbildung ist die Antriebswelle 16 mit Hilfe eines an ihrem dem Antriebsritzel 17 entgegengesetzten Ende vorgesehenen Drehknopfs 19 innerhalb einer rohrförmigen Hülse 20 verdrehbar. Von dieser Hülse 20 ragt unterhalb des Antriebsritzels 17 eine Haltegabel 21 nach vorn ab, mit der die Antriebsvorrichtung 4 unter den Rand 7 des Gehäuses 5 des Matrizenhalters 3 geschoben werden kann, wobei das Antriebsritzel 17 in Eingriff gelangt mit dem Kronenzahnrad 13 der Spindel 9.

Um mit Hilfe des hier beschriebenen Matrizenspanners ein Matrizenband 2 mit ausreichender Spannung um einen zu behandelnden Zahn zu legen, werden die Enden des Matrizenban-

des 2 in bekannter Weise aufeinander gelegt und gemeinsam durch den Schlitz 10 des Matrizenhalters und den auf den Schlitz 10 ausgerichteten Spalt 12 der Spindel 9 geschoben, wie aus Fig. 1 zu ersehen ist. Die auf den Schlitz 10 zulaufenden Schrägen 6', 6" der Anlagefläche 6 erleichtern das Einführen des Matrizenbandes 2. Das Matrizenband 2 formt dabei eine runde Öse 22, die über den betreffenden Zahn geschoben wird. Nun wird das Antriebsritzel 17 in das Kronenzahnrad 13 der Spindel 9 eingeführt und diese durch Drehen der Antriebswelle 16 im Gehäuse 5 um ihre eigene 10 Achse gedreht. Dabei wird das Matrizenband 2 durch den Schlitz 10 und den Spalt 12 in das Spanngerät gezogen und um die Spindel 9 gewickelt, so dass sich die Öse 22 zusammenzieht und das Matrizenband 2 sich fest um den Zahn legt. Die Weite der Öse 22 bzw. die Spannung, mit der sich das 15 Matrizenband 2 um den Zahn legt, ist dabei über die Betätigung der Antriebswelle 16 sehr genau kontrollierbar und einstellbar. Eine spontane Lockerung des Matrizenbandes 2 während der weiteren Behandlung ist nicht möglich, sie wird insbesondere durch die oben erwähnte Riffelung 15 an der 20 Spindel 9 verhindert.

Nachdem das Matrizenband 2 um den Zahn festgezogen ist, kann die Antriebsvorrichtung 4 aus dem Eingriff mit dem Kronenzahnrad 13 gelöst und beiseite gelegt werden, so dass sie bei der weiteren Behandlung nicht störend wirkt. Im Mund des Patienten verbleibt dann für die Dauer der weiteren Behandlung nur der Matrizenhalter 3 samt Matrizenband 2.

30

25

Gehäuse 5 und Spindel 9 des Matrizenhalters 3 sind vorzugsweise als Einweg- oder Wegwerfartikel ausgebildet und werden nach der Behandlung zusammen mit dem Matrizenband 2 entsorgt. Die Antriebsvorrichtung 4 kann, wenn erwünscht, wiederverwendbar sein.

Fig. 7 zeigt eine Ausführungsform des Matrizenspanners 1, bei der die Antriebsvorrichtung 4 als Schneckenantrieb 23 ausgebildet ist. Auf der der Anlagefläche 6 entgegengesetzten Seite sind am Gehäuse 5 nach hinten und oben verlängerte, flügelartige Fortsätze 24 ausgebildet, in denen runde, nach oben offene Ausnehmungen 25 als Lager für die Antriebswelle 16 einer Antriebsschnecke 26 vorgesehen sind. Die Antriebsschnecke 26 kommt zwischen den an den Fortsätzen 24 ausgebildeten Lagern zu liegen und wird in Eingriff gebracht mit einem an der Spindel 9 angebrachten Zahnrad 27. Die Funktionsweise ist im übrigen dieselbe wie oben beschrieben.

Bezugszeichenliste:

	1		Matrizenspanner
	2		Matrizenband
5	3		Matrizenhalter
	4		Antriebsvorrichtung
	5		Gehäuse
	6		Anlagefläche
	6',	6"	Schrägen
10	7		Rand
	8		Öffnung
	9		Spindel
-	10		Schlitz
	11		Grundkörper
15	12		Spalt
	13		Kronenzahnrad
	14		Stufe
	15		Riffelung
	16		Antriebswelle
20	17		Antriebsritzel
	18		Abschrägung
	19		Drehknopf
	20		Hülse
	21		Haltegabel
25	22		Öse
	23		Schneckenantrieb
	24		Fortsätze
	25		Ausnehmungen
	26		Antriebsschnecke

Zahnrad

30

Patentansprüche

- 1. Zahnärztlicher Matrizenspanner als Hilfsmittel bei der Verfüllung zweiflächiger Backenzahnausnehmungen mit einem Matrizenhalter (3) und einer Vorrichtung zum Span-5 nen eines in Form einer Öse (22) um den zu behandelnden Zahn gelegten Matrizenbandes (2), wobei der Matrizenhalter (3) aus einem Gehäuse (5) mit einer kreisrunden Öffnung (8) und einem in dieser Öffnung (8) drehbaren und mit einem Spalt (12) versehenen, spindelartigen Innen-10 körper (9) besteht, dessen Spalt (12) auf einen Schlitz (10) in der Wand des Gehäuses (5) ausrichtbar ist, so dass das Matrizenband (2) mit seinen aufeinander gelegten Enden in diesen Schlitz (10) und den auf ihn ausgerichteten Spalt (12) einschiebbar und durch Verdrehen 15 des Innenkörpers (9) am Zahn spannbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass an dem aus der kreisrunden Öffnung (8) des Gehäuses (5) vorstehenden, oberen Ende der Spindel (9) ein Zahnrad (13, 27) vorgesehen ist, welches mit einer Antriebs-20 vorrichtung (4) in Eingriff bringbar ist, die eine seitlich herausgeführte Antriebswelle (16) aufweist.
- Matrizenspanner nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
 dass das Zahnrad am oberen Ende der Spindel (9) ein Kronenzahnrad (13) ist, das mit einem zur Antriebsvorrichtung (4) gehörenden Antriebsritzel (17) in Eingriff bringbar ist, welches über die seitlich herausgeführte Antriebswelle (16) verdrehbar ist.

30

3. Matrizenspanner nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Antriebsvorrichtung (4) aus der Antriebswelle (16) und dem an ihrem einen Ende angeordneten Antriebsritzel (17) besteht.

- 4. Matrizenspanner nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Antriebsritzel (17) an seiner Stirnseite leicht angeschrägt ist.
- 5 5. Matrizenspanner nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Antriebswelle (16) mit Hilfe eines an ihrem dem Antriebsritzel (17) entgegengesetzten Ende vorgesehenen Drehknopfs (19) innerhalb einer rohrförmigen Hülse (20) verdrehbar ist, von der unterhalb des Antriebsritzels (17) eine Haltegabel (21) nach vorn abragt, die unter einen am oberen Ende des Gehäuses (5) seitlich überstehenden Rand (7) schiebbar ist.
- 6. Matrizenspanner nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
 dass die Antriebsvorrichtung (4) aus einer mit dem Zahnrad (27) der Spindel (9) in Eingriff stehenden Antriebsschnecke (26) besteht, welche über eine seitlich herausgeführte Antriebswelle (16) verdrehbar ist.

Zusammenfassung

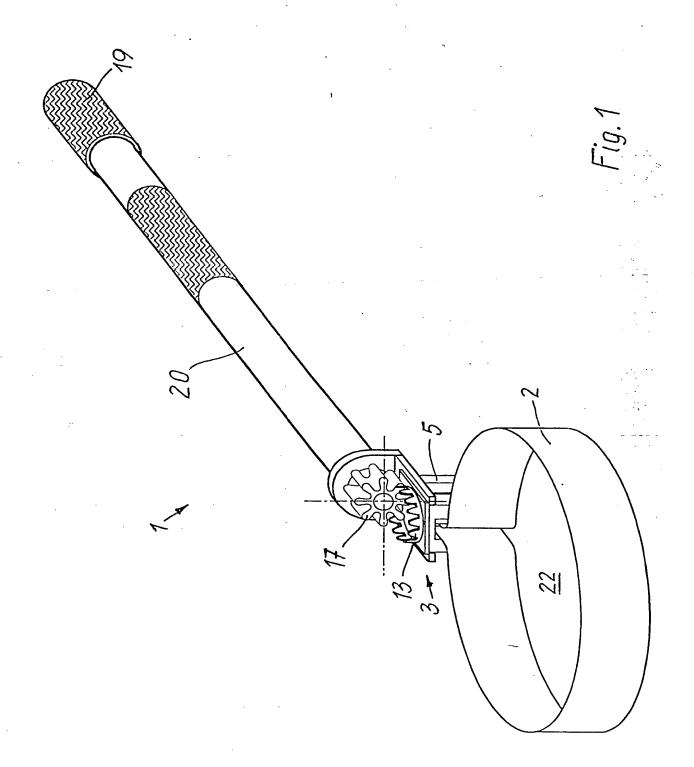
10

15

20

Mit der Erfindung wird ein zahnärztlicher Matrizenspanner (1) geschaffen, der als Hilfsmittel bei der Verfüllung zweiflächiger Backenzahnausnehmungen dient. Er umfasst einen Matrizenhalter (3) und eine Vorrichtung zum Spannen eines in Form einer Öse (22) um den zu behandelnden Zahn gelegten Matrizenbandes (2), wobei der Matrizenhalter (3) aus einem Gehäuse (5) mit einer kreisrunden Öffnung (8) und einem in dieser Öffnung (8) drehbaren und mit einem Spalt (12) versehenen, spindelartigen Innenkörper (9) besteht. Der Spalt (12) ist auf einen Schlitz (10) in der Wand des Gehäuses (5) ausrichtbar, so dass das Matrizenband (2) mit seinen aufeinander gelegten Enden in diesen Schlitz (10) und den auf ihn ausgerichteten Spalt (12) einschiebbar und durch Verdrehen der Spindel (9) am Zahn spannbar ist.

An dem aus der Öffnung (8) des Gehäuses (5) vorstehenden oberen Ende der Spindel (9) ist ein Zahnrad (13, 27) vorgesehen, welches mit einer Antriebsvorrichtung (4) in Eingriff steht, die eine seitlich herausgeführte Antriebswelle (16) mit Antriebsritzel (17) aufweist (Fig. 1)



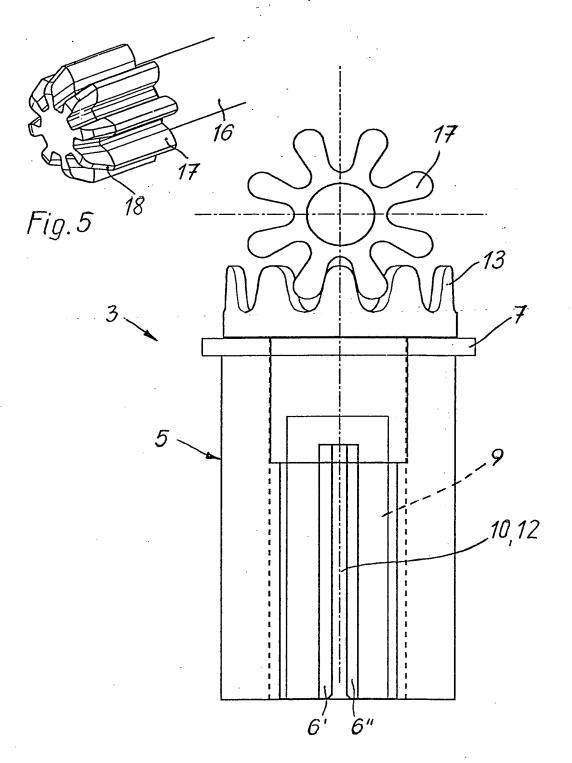


Fig. 4

